



Friedensgebet vom 2. März 2022

Anfangs zünden alle ihre Kerze an

Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit. Elie Wiesel

Wir stehen hier, weil es uns nicht gleichgültig ist, was in der Ukraine passiert. Wir wollen unsere Hilflosigkeit, unsere Angst, unsere Trauer, unsere Wut, unsere Ohnmacht nicht ausblenden, sondern sie benennen und Gott anvertrauen.

Unsere Sehnsucht nach Frieden verbindet uns mit den Menschen in der Ukraine, in Russland, in Syrien, im Südsudan in Äthiopien und allen Krisengebieten der Welt.

Dona nobis pacem – gemeinsam singen

www.franzdorfer.com

1.

Do - na no - bis pa - cem, pa - cem; do - na no - bis pa - cem.

9 2.

Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem.

17 3.

Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem.

Gebet – gemeinsam beten

Gott, Mutter und Vater

Du bist da. Auf diesem Platz. Mitten unter uns.

Du bist auch dort, in der Ukraine.

Dort, wo Menschen Waffen kaufen, um sich im Notfall zu verteidigen.

Dort, wo fliehende Erwachsene ihre alten Eltern zurücklassen.

Dort, wo Kinder «Krieg» spielen müssen, um ihren Alltag zu bewältigen.

Dort, wo Christinnen und Christen für einen baldigen Sieg ihres Landes beten.

Dort, wo übermüdete Frauen mit ihren Kindern in einer U-Bahn-Station ausharren.

Dort, wo sich Schweizer Firmen überlegen, ob und wie sie ihre Geschäftsbeziehungen mit Russland weiterführen.

Dort, wo Regierungen über Sanktionen gegen Russland entscheiden.

Dort, wo Soldaten gehorsam sind.

Dort, wo Russinnen und Russen inhaftiert werden, weil sie gegen den Krieg demonstrieren.



Evangelisch-reformierte Landeskirche
beider Appenzell

Du bist da – in Jesus Mensch gewordener und mitleidender Gott. Da und dort.
Du bist mitten im Krieg und bei uns. Das ist gut. AMEN

Seit Donnerstag sehen wir Bilder, die hilflos und ohnmächtig machen. Wir lesen Berichte, die sprachlos machen. Deshalb leihen wir uns Worte. Mit Hilfe des 55. Psalms wird seit tausenden von Jahren Unrecht beim Namen genannt. Für und mit den betroffenen Menschen beten wir:

Psalm 55 – gemeinsam beten

Schenk meinem Gebet, Gott, dein Ohr!
Verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
Hör mir zu! Antworte mir!
Ich irre umher in meiner Verzweiflung, bin verwirrt.
Die Gewalttäter schreien laut, die Unrecht tun, bedrängen mich.
Mein Herz bebt in mir, Schrecken ist auf mich gefallen.
Weit, weit weg möchte ich flüchten, zu meinem Zufluchtsort,
fort vom reißenden Wind, vom Sturm.
Ich sehe rohe Gewalt und Streit in der Stadt.
Sie umkreisen sie tags und nachts.
Sie ändern sich nicht. Sie erheben ihre Hände gegen ihre Vertrauten,
brechen die gegenseitige Verpflichtung.
Handfester Streit liegt ihnen am Herzen.
Weicher als Öl fließen ihre Worte, aber sie sind offene Messer.
Ich aber, ich vertraue auf dich. AMEN

In einem Moment der Stille vertrauen wir Gott das an, was uns persönlich beschäftigt. Das, was uns durch Kopf und Herz geht.

Stille – zum Abschluss beten wir gemeinsam das UnserVater / VaterUnser

Wir vertrauen auf dich, Gott. Wir vertrauen darauf, dass du das, was jetzt passiert, in Zukunft wandelst. In Zukunft und Frieden.

Dona nobis pacem

Ohne die Vision Gottes ist die Geschichte nicht mehr auszuhalten. Arnold Toynbee
Lassen wir uns anstecken von Gottes Vision und uns einsetzen für eine andere Welt – für das Reich Gottes. Wir hoffen darauf, dass auch Menschen in den Krisengebieten angesteckt werden und anders handeln als von ihnen erwartet wird. Mit Gottes Vision im Herzen gehen wir als gesegnete Menschen weiter.

Gott segnet dich und behütet dich.

Gott lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig.

Gott erhebt sein Angesicht auf dich und schenkt dir – und der ganzen Welt – Frieden. AMEN